

Extra-Ausgabe

Info-Gemeindeversammlung Neue Sport- und Freizeithalle

Ergänzend zur Einladung zur ordentlichen Budget-Gemeindeversammlung
vom Donnerstag, 11. Dezember 2025 19:00 Uhr
Im Gemeindesaal beim Schulhaus Salzmatt



Agenda

- Die gemeinderätliche Vision aus dem Jahr 2018 an einer Klausurtagung
 - Mehrjährige Vorbereitungsphase in finanzieller Hinsicht
 - Viele Grundsatzdiskussionen im Gemeinderat zur Idee einer neuen Halle geführt
 - Information und Befragung der grossen Dorfvereine
 - Hallenbesichtigungen durch den Gemeinderat in anderen Gemeinden
 - Bevölkerungsbefragung mit Grundsatzentscheid und Variantenwahl
 - Grundsatzbeschluss des Gemeinderates für Hallentyp Mini oder Maxi mit Raumprogramm
 - Auftrag für eine Projekt- und Machbarkeitsstudie an ein Architekturbüro
 - Die Resultate der Projekt- und Machbarkeitsstudie (Projekthalt und Kostenmachbarkeit)
 - Die Finanzierbarkeit dieser Gross-Investition / Steuerbelastung / wiederkehrende Kosten
 - Entscheid der Gemeindeversammlung z.H. der Urnenabstimmung
 - Weiteres Vorgehen
-

Die gemeinderätliche Vision

- Anlässlich der Klausurtagung im Jahr 2018 wurde die Vision bzw. die Idee zur Prüfung einer neuen Sport- und Freizeithalle geboren
 - Die Idee für eine neue Halle wurde als langfristiges Entwicklungsprojekt bzw. als Generationsprojekt eingestuft
 - Fuluibach soll sich mit dieser Halle nachhaltig weiterentwickeln können
 - Die Dorfkultur und der Bestand der Dorfvereine sind dem Gemeinderat ein zentrales Anliegen für die Zukunft «der schönsten Gemeinde im Mittelland»
 - Die Gemeinde und die Schule wachsen kontinuierlich – schulischer Bedarf
 - Die bestehenden Raumanlagen (Gemeindesaal) stossen auch in sicherheitstechnischer Sicht an ihre Grenzen
-

Mehrjährige Vorbereitungsphase

- Damit in Fuluibach ein solches Gross-Projekt nachhaltig und verträglich realisiert werden kann, brauchte es eine mehrjährige und gezielte Vorbereitungsphase.
 - Der Gemeinderat hat sich in den letzten 20 Jahren, aber im Speziellen in den letzten acht Jahren bewusst auf eine kosteneffiziente Behördentätigkeit konzentriert, damit ein entsprechendes Eigenkapital aufgebaut werden konnte.
 - Ab dem Jahr 2038 erfolgt der Kiesabbau in Fuluibach, was ebenfalls Perspektiven eröffnete. Die diesbezüglichen Details folgen später!
 - Die Projektidee einer neuen Halle musste reifen:
 - Doppel-Turnhalle, Mehrzweckhalle, mit oder ohne integrierte Bühne, Standort der Halle, Aussenanlagen, Nutzungskonzept, Erschliessung
-

Viele Grundsatzdiskussionen im Gemeinderat

- Der Gemeinderat hat sich in den letzten Jahren in vielen Grundsatzdiskussionen mit der Realisierung einer neuen Halle auseinandergesetzt.
 - Es entstanden kontroverse Diskussionen ob JA oder NEIN, welche Art von Halle, Investitionsgrössen etc.
 - Je länger die Diskussionen geführt wurden, umso mehr wurde erkannt, dass Fülenbach ohne Halle stehen bleibt und Nutzungsprobleme mit den alten Raumanlagen erhält (Sicherheit, Akustik, Besuchergrössen für Anlässe, Barrierefreiheit)
 - Was wird passieren, wenn die alte Turnhalle saniert werden muss und keine zweite Halle zur Verfügung steht? Die Schule Fülenbach und die Vereine haben für ca. ein halbes Jahr (Sanierungszeit) keine Turnhalle mehr!
-

Information und Befragung der grossen Dorfvereine

- Der Gemeinderat hat anlässlich eines Workshop's im 2023 mit den grössten Dorfvereinen die Vision «Neue Sport- und Freizeithalle» im Grundsatz vorgestellt und diskutiert.
 - Auch hier entstanden kontroverse Diskussionen mit den Vereins-Delegationen über die Notwendigkeit und die Nutzungsart einer möglichen neuen Sporthalle.
 - Die Ideen der Dorfvereine gingen hinsichtlich der Hallengrösse, der Art der Halle sowie der zukünftigen Nutzung noch relativ stark auseinander. Der Grund-Tenor war jedoch klar, dass Fülenbach eine neue Halle zwingend braucht!
 - Diese Veranstaltung zeigte dem Gemeinderat, dass die Vision einer neuen möglichen Spor- und Freizeithalle konkretisiert werden muss.
-

Hallenbesichtigungen in anderen Gemeinden

- **Der Gemeinderat hat sich dazu entschlossen, die Konzeption einer Sport- und Freizeithalle nicht selber neu zu erfinden. Aus diesen Gründen hat er anlässlich von verschiedenen Besichtigungen folgende Erfahrungen gesammelt:**
 - Vorgehen zur Projektplanung
 - Grösse einer Sport- und Freizeithalle für eine mittlere Gemeinde
 - Nutzungsarten (Vereine allgemein, Sportvereine, Schule, Veranstaltungen etc.)
 - Unterhalts-Kennzahlen, Erfahrungen des Technischen Personals
 - **Es wurden folgende Hallen besichtigt:**
 - Sport- und Mehrzweckhalle in der Gemeinde Lüterkofen-Ichertswil
 - Turn- und Freizeithalle in der Gemeinde Wynau (Baujahr 2023)
 - Mehrzweckhalle Gemeinde Murgenthal
 - **Es konnten sehr wertvolle Informationen von den Gemeindevertretern und den Hauswarten eingeholt werden. Was lief gut und was würde man heute anders machen?**
-

Bevölkerungsbefragung

- Der Gemeinderat hat sich anschliessend dafür entschieden, eine Bevölkerungsbefragung zu einem Grundsatzentscheid JA/NEIN zu einer Halle, zu Nutzungsarten, Bereitschaft für eine zusätzliche Steuerbelastung zu tragen, durchzuführen.

- Die Resultate wurden der Bevölkerung bekanntgegeben. Es sind dies:

1. Stimmbeteiligung

Es wurden 1'469 Umfragebogen an die Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 16 Jahren und 100jährig verschickt. Bei der Gemeinde gingen physisch und auf dem elektronischen Weg 574 ausgefüllte Fragebogen ein. Das ergibt eine Stimmbeteiligung von rund 40 % der Stimmberechtigten. Die 40% sind aus Sicht des Gemeinderates ein beachtlicher Erfolg obwohl man sich natürlich noch eine höhere Stimmbeteiligung gewünscht hat.



2. Neue Sport- und Freizeithalle – Grundsätzlich JA oder NEIN

Von den 574 Eingaben haben sich 66% für und 34% gegen den Bau einer neuen Sport- und Freizeithalle ausgesprochen. In diesem Resultat dürfte mit Sicherheit auch die Bedenken einer möglichen Steuererhöhung eine Rolle gespielt haben. Dennoch ein klares Verdikt für den Bau einer neuen Sport- und Freizeithalle in Fuluibach.



3. Finanzierung mit/ohne Steuererhöhung

Ist man bereit, die Gross-Investition (6-8 Mio) – sofern notwendig – auch mit einer moderaten Steuererhöhung zu unterstützen bzw. zu genehmigen? Diese Frage wurde im Zusammenhang mit der Grundsatzfrage Halle JA oder NEIN gestellt. Es geht dem Gemeinderat darum, offen zu kommunizieren bzw. anzufragen, ob der Stimmbürger auch bereit ist, eine allfällige moderate Steuererhöhung in Zukunft zu akzeptieren, sofern dies durch den Bau einer neuen Sport- und Freizeithalle notwendig wird. Das Abstimmungsergebnis zeigt, dass 51% nicht bereit sind, eine mit der Halle verbundene Steuererhöhung zu unterstützen. 49% hingegen signalisieren, die Bereitschaft, eine notwendige Steuererhöhung zu unterstützen.



4. Neue Sport- und Freizeithalle – Welche Variante / Mini (6 Mio) oder Maxi (8 Mio)?

Der Gemeinderat war sich in den ausgiebigen Diskussionen zur Grobplanung dieser Halle klar einig, dass dem Stimmbürger eine Mini- und eine Maxi-Variante zur Auswahl präsentiert werden muss. Der grosse Unterschied zu den beiden Varianten besteht im Anbau einer integrierten Bühne mit der entsprechenden Technik. Der Anbau einer integrierten Bühne mit der entsprechenden Technik kostet aufgrund des grösseren Bauvolumens rund 1.5 Mio. mehr als die Mini-Variante. Die Abstimmenden haben sich in dieser Frage klar mit 59% zu 41% für die Variante „Mini“ ausgesprochen.



5. Eingebraachte Argumente für eine neue Sport- und Freizeithalle

Von Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bevölkerungsbefragung wurden folgende Gründe zur Realisierung einer neuen Sport- und Freizeithalle eingebracht:



Fazit des Gemeinderates zu dieser Bevölkerungsbefragung

Aufgrund der aus Sicht des Gemeinderates klaren Umfrage-Ergebnisse hat sich der Gemeinderat entschieden, die Realisierung einer neuen Sport- und Freizeithalle Fulenbach aktiv weiterzuverfolgen. Der Gemeinderat wird aufgrund der klaren Ergebnisse zur Variantenwahl nun einmal die Variante „Mini“ (ohne integrierte Bühne/mit mobiler Bühne) im Rahmen einer Projekt- und Machbarkeitsstudie weiterbearbeiten.

Grundsatzbeschluss Hallentyp / Raumprogramm

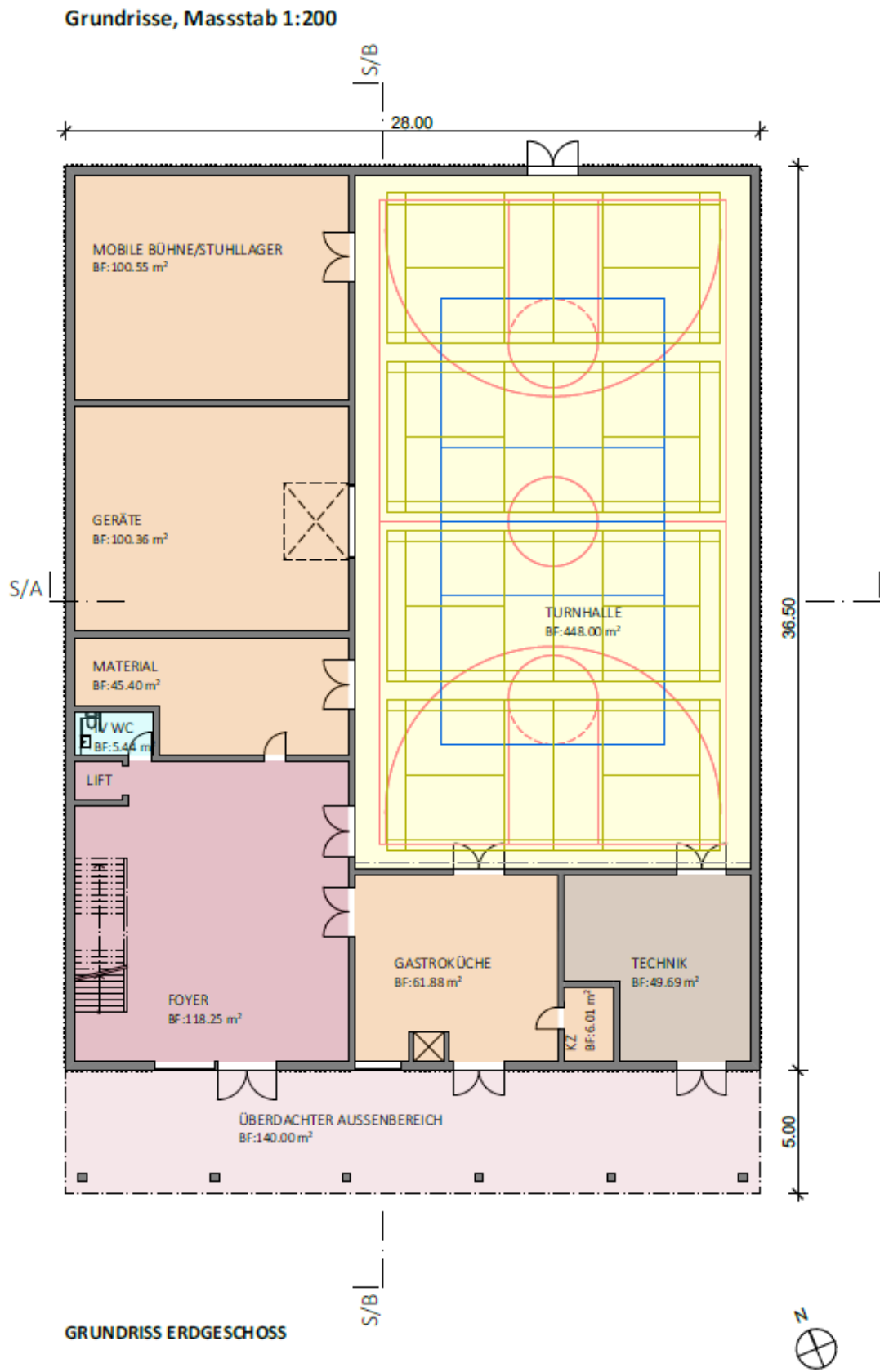
- **Der Gemeinderat hat sich aus folgenden Gründen für die Variante Mini (Halle mit mobiler Bühne) entschieden:**
 - Umfrageergebnisse aus der Bevölkerungsbefragung
 - Investitionsgrösse – mit integrierter Bühne ca. 1.5 Mio. Franken teurer
 - Kosten-/Nutzenverhältnis / Anzahl Anlässe pro Jahr mit notwendiger Bühne?
 - Erfahrungswerte aus anderen vergleichbaren Gemeinden/Nutzungen
- **Raumprogramm**
 - 1fach Turnhalle nach offiziellen Magglinger-Normen, wenn möglich leichte Überbreite für Turnierbetrieb (Unihockey, Volleyball, Hallen-Fussball etc.)
 - 4 Garderoben mit Duschen
 - Ebenerdige Halle mit kleiner Gastroküche für Aussen-Festwirtschaft mit Kühlzelle
 - Mobile Bühne (Aufbau mit 2-3 Mann in ca. 2 Std.)

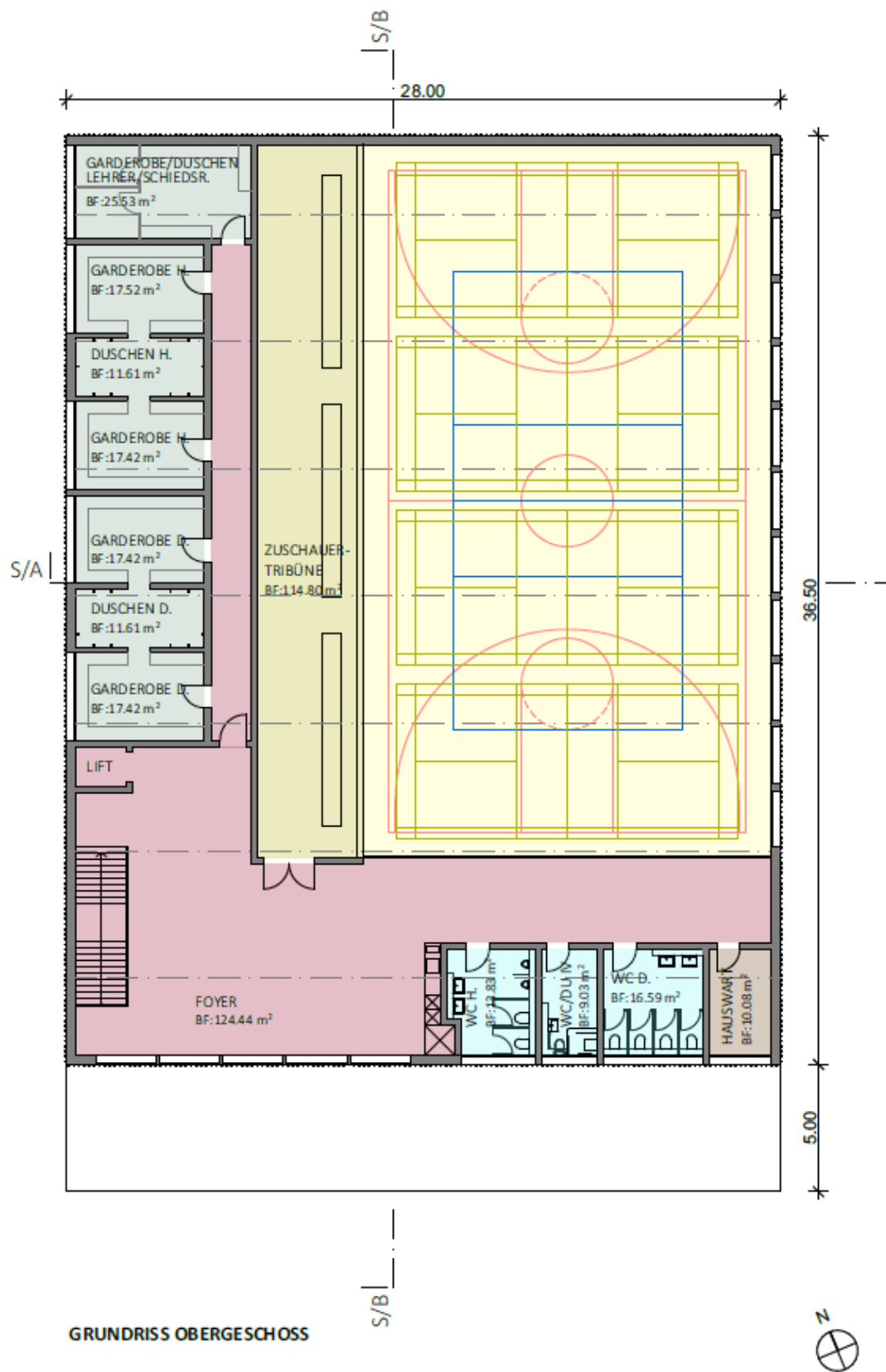
Grundsatzbeschluss Hallentyp / Aussenanlagen

- **Raumprogramm**
 - Zuschauer-Tribüne
 - Eintritts-Foyer für Kleinanlässe
 - Gedeckter Aussenbereich (grosses Vordach)
 - Liftanlage
 - Technische Räume / Turnmaterialraum
- **Aussenanlagen**
 - Neuer Tartanplatz
 - Neue Tartan-Laufbahn (100 m)
 - Neues Rasenspielfeld
 - Platzangebot für öffentlichen Spielplatz
 - Minimale Parkieranlage (33 Abstellplätze)
 - Velounterstand
 - ca. 10 neue Bäume

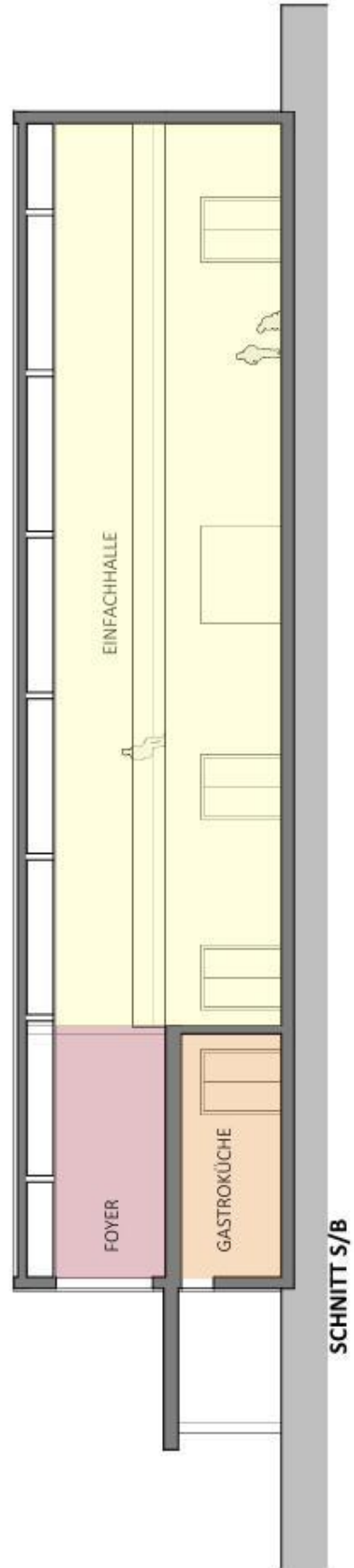
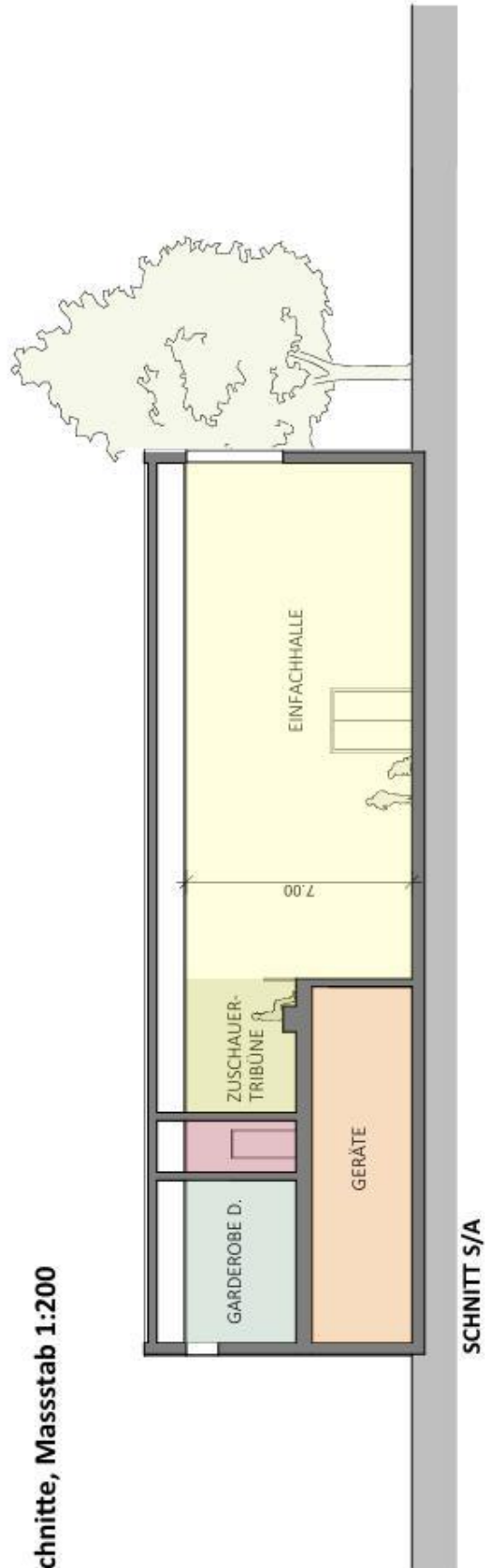
Auftrag Projekt- / Machbarkeitsstudie

- Damit eine Realisier- und Machbarkeit einer Halle nach den gemeinderätlichen Vorstellungen geprüft werden konnte, hat der Gemeinderat dem erfahrenen Architekturbüro Claude Belart, Rickenbach/Olten den Auftrag zur Erarbeitung einer Projekt- und Machbarkeitsstudie für Fr. 30'000.00 in Auftrag gegeben. Claude Belart wurde von der Architektin Frau Sandra Lanz unterstützt.
 - Der Gemeinderat hat sich dafür entschieden, keinen kostspieligen Architekturwettbewerb für einige Fr. 100'000.00 durchzuführen. Der Gemeinderat weiss genau, was er will und wie eine mögliche Halle aussehen soll. Die Projekt- und Machbarkeitsstudie erfolgt ohne architektonische und wettbewerbsrechtliche Verpflichtung.
 - Die Projekt- und Machbarkeitsstudie zeigt die technische und finanzielle Machbarkeit auf und beinhaltet eine Visualisierung der geplanten Anlagen. Obwohl das Projekt bereits mit Fachplanern begutachtet und berechnet wurde, handelt es sich hierbei nicht um ein Detail- bzw. Ausführungsprojekt. Diese Arbeiten sollen nach der Zustimmung durch den Stimmbürger im Frühjahr 2026 in Auftrag gegeben werden.
 - **Wichtige Rahmenbedingungen für das Projekt**
 - Es soll wenn möglich viel mit Holz gebaut werden (innen/ausser) – Kostenvergleich mit Metall-Konstruktion?
 - Die Nutzung der Küchenanlage soll für einen Aussen-Festbetrieb zur Verfügung stehen, darum ebenerdig
 - Für Grossanlässe steht der Pausenplatz beim Schulhaus Salzmatt nach wie vor zur Verfügung
 - Die Halle wird dem Nahwärmeverbund Salzmatt angeschlossen (Heizung, Warmwasseraufbereitung)
 - Die Halle und die Umgebungsanlage soll pflegeleicht gestaltet werden (ca. 20 % Hauswartleistung)
 - Ebenerdige Halle aufgrund des zu erwartendem hohen Grundwasseranteils
 - Die Halle und der Eingangsbereich ist so ausgestaltet, dass möglichst wenige Nachbarliegenschaften von Lärmimmissionen betroffen sind
-

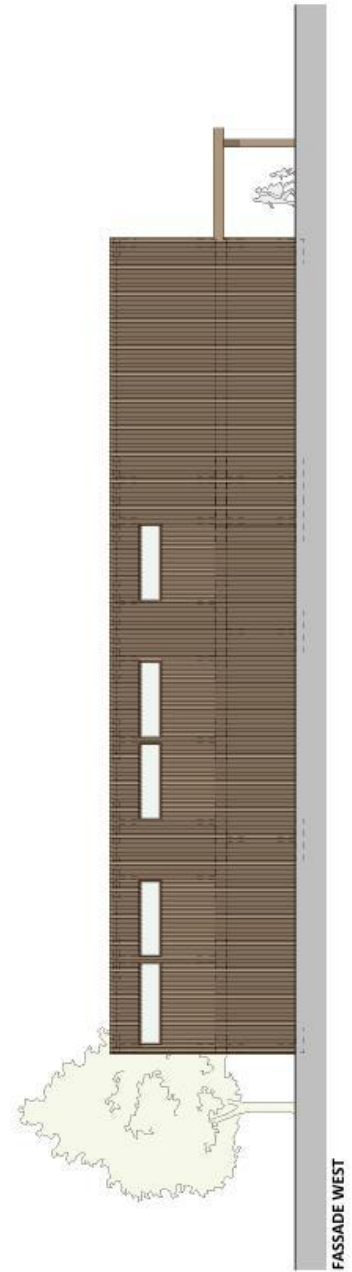
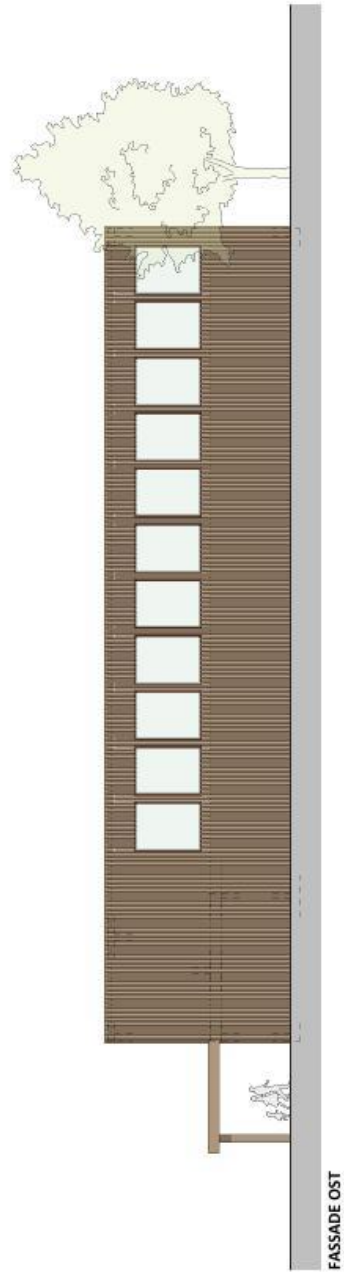




Schnitte, Massstab 1:200



Fassaden, Maßstab 1:200









Kostenprognose / Kostenschätzung

Approximative Kostenschätzung gem. Machbarkeitsstudie

• Gebäudekosten	Fr.	5'280'000
• Aussenanlagen		
a) Parkierungsanlage/Zufahrt	Fr.	300'000
b) Tartanplatz/Laufbahn/Rasenplatz	Fr.	160'000
• Baunebenkosten (Arch./BL)	Fr.	260'000
• Anschlussgebühren NWV	Fr.	200'000
• Solaranlage (in Prüfung)	Fr.	200'000
• ./.. Beitrag Swisslos-Sportfonds	Fr.	400'000
• Total (inkl. MwSt.)	Fr.	6'000'000

Die Machbarkeit wurde bestätigt und ist somit gegeben!

Erschliessungssituation

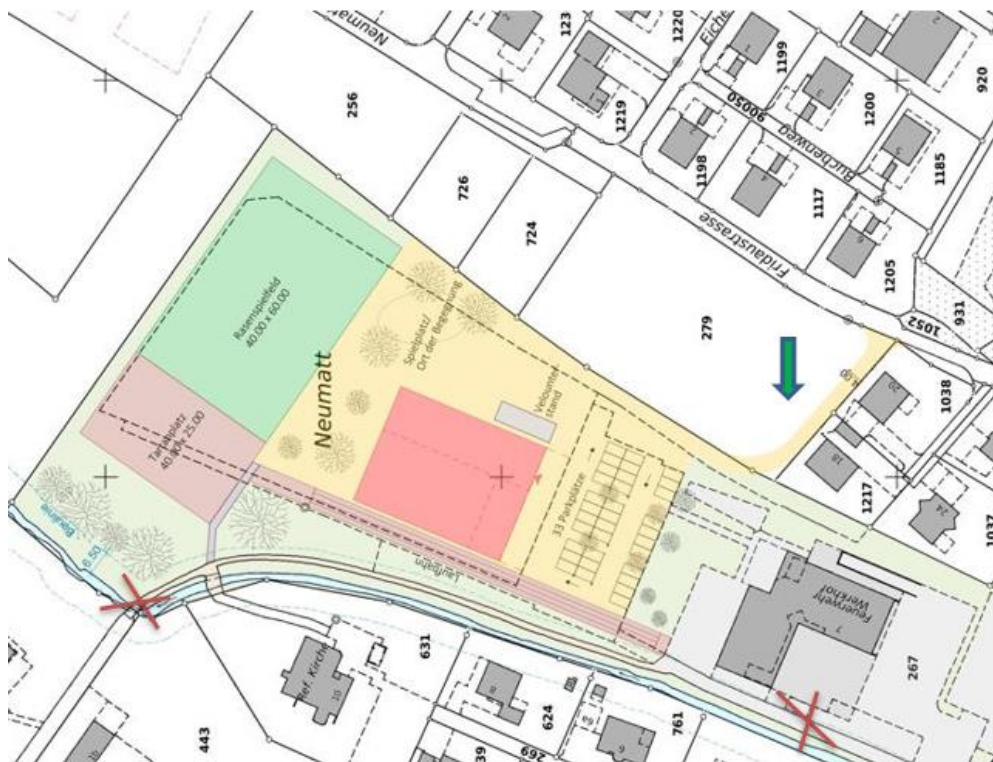
Erschliessungsrechtliche Rahmenbedingungen

Das Areal in der Salzmatt bzw. der neue allfällige Standort der Sport- und Freizeithalle kann nur wie folgt erschlossen werden:

Via Schmiedgasse
rechtlich nicht möglich
(Überbau des Baches)!

Ausbau Werkhofgässli
rechtlich nicht möglich
(im Bachabstand)!

Es kann nur via
Fridastrasse erschlossen
werden!

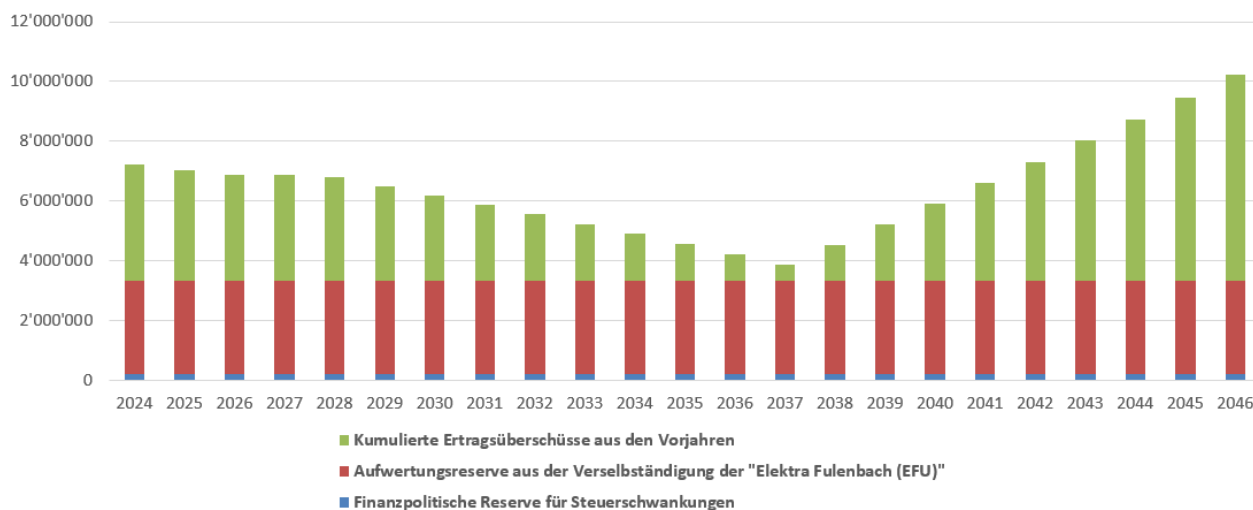


Finanzierbarkeit / Steuerbelastung

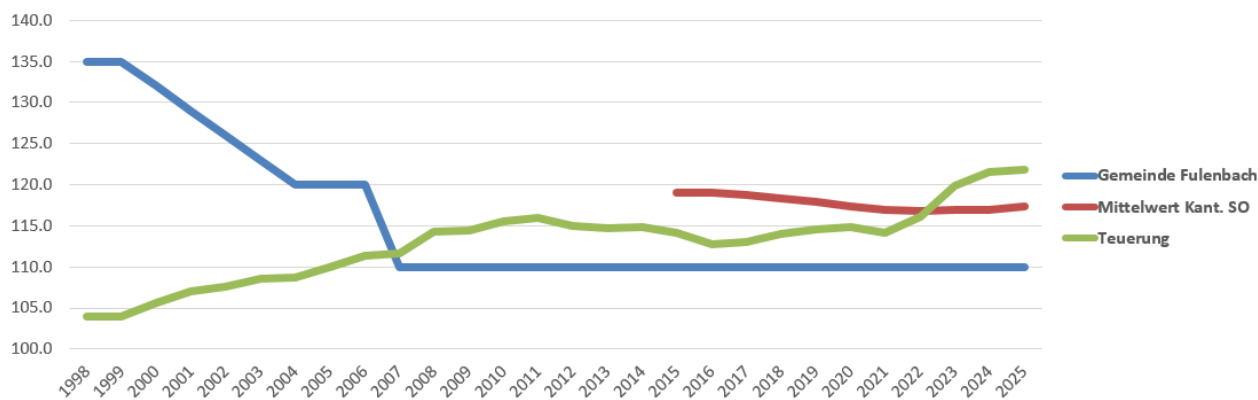
Rahmenbedingungen

- Die Investitionskosten sind auf 6 Mio. Franken begrenzt
- Für die jährlichen Folgekosten (Darlehenszinsen, Abschreibungen, Reinigung-, Betrieb- und Unterhalt) sind 300'000 Franken veranschlagt
- In den Jahren 2026 – 2030 erhalten wir jährliche Vorauszahlungen von 180'000 Franken für den Kiesabbau. Diese Gelder stehen vollumfänglich für die Sport- und Freizeithalle zur Verfügung.
- Der eigentliche Kiesabbau beginnt im Jahr 2038 und dauert 6 Jahre. Ab dann fliessen die grossen Zahlungen von jährlich rund 1,3 Mio. Franken.
- 1 Steuerprozent entspricht aktuell etwa 45'000 Franken
- Das Diagramm "Entwicklung Eigenkapital bis ins Jahr 2046" widerspiegelt nur die finanziellen Auswirkungen des Hallenbaus. Sonstige Kostensteigerungen sind darin nicht enthalten.
- Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit für den Investitionsbedarf ermächtigt, die notwendigen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.

Entwicklung Eigenkapital bis ins Jahr 2046



Steuerfuss natürliche Personen vs. Teuerung



Fazit: Aus der heutigen Sicht braucht es für den Neubau der Sport- und Freizeithalle (6 Mio.) keine Steuererhöhung, sofern sich die übrigen Kosten wie Soziales, Gesundheit, Pflege, Bildung in einem normalen Rahmen bewegen!

Entscheid der Gemeindeversammlung

Anlässlich der Budget-Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2025 wird vom Gemeinderat folgender Beschlussentwurf zur Annahme empfohlen:

1. Auf das Geschäft «Neubau Sport- und Freizeithalle» ist einzutreten und mittels 1/3 der anwesenden Stimmberechtigten ist dieses Geschäft zuhanden der Urnenabstimmung zu verabschieden.
2. Die Abstimmungsfrage lautet: Wollen Sie dem Projekt und den in der Botschaft geschilderten Rahmenbedingungen für den Neubau der Sport- und Freizeitanlage – gemäss Situations- und Erschliessungsplan - mit einem Kostendach von 6 Mio. Franken (Variante Mini) zustimmen? JA oder NEIN

Offene Fragen aus der Bevölkerungsbefragung

- Warum wird das bestehende Werkhofgebäude, das Feuerwehr-Magazin und das Schulhaus nicht abgerissen und ein komplett neuer Kompaktbau (Schulhaus, Werkhof, Feuerwehrmagazin, Doppel-Turnhalle) realisiert?
Antwort: Unverhältnismässig, würde Kosten von ca. 30 Mio. Franken verursachen! Bestehendes Vermögen würde zerstört!
- Warum wird die neue Sport- und Freizeithalle nicht über die Schmiedengasse bzw. über das Werkhofgässli (hinter Sammelstelle) erschlossen?
Antwort: Weil eine Erschliessung via Schmiedengasse oder Werkhofgässli rechtlich (Bachabstand) nicht möglich ist. Eine Erschliessung ist nur via Fridastrasse möglich!
- Ist die Erschliessung via Fridastrasse nicht zu verhindern?
Nein, weil diese Erschliessungsvariante die einzig mögliche Variante ist, das Baugebiet sowie die Zone für öffentliche Bauten Salzmatt zu erschliessen (Erschliessungsplan).
- Können die Dorfvereine nicht in die Region bzw. in Nachbar-Turnhallen ausweichen?
Antwort: Gemäss Abklärungen sind in der Region wie auch in Nachbargemeinden nicht genügend Hallenkapazitäten vorhanden, damit die Fulenbacher-Vereine ihre Bedürfnisse abdecken könnten.
- Die neue Halle soll doch mit dem Kiesgeld bezahlt werden, damit es keine Steuererhöhung braucht!
Antwort: Ein Teil des Kiesgeldes kann in der Anfangsphase für den Bau eingesetzt werden. Der Rest ab dem Jahr 2038 füllt dann wieder das Eigenkapital der Gemeinde auf!

Schlussbemerkung des Gemeinderates:

- Es ist und gibt kein Prestige-Objekt für den Gemeinderat!
- Es gibt wie immer eine Fulenbacher-Lösung (notwendig und grundsätzlich bescheiden!)
- Für den Neubau der Halle braucht es nach Ansicht des Gemeinderates grundsätzlich keine Steuererhöhung, sofern bei den übrigen aktuell bekannten Kostentreibern wie Soziales, Pflege, Gesundheit, Bildung keine weiteren grösseren Kostenerhöhungen zu erwarten sind.

Der Gemeinderat hofft, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dieses Zukunfts- und Generationenprojekt für die Weiterentwicklung der Gemeinde Fulenbach unterstützen werden!